

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

82. Wie du mir, so ich dir

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

2. Weich aus dem Herzen, weich aus dem Sinn —

Ade, Feinsliebchen, fahr immer dahin!

Darauf will ich tragen ein schwarzbraun Kleid:

Mein Herz das steht in voller Freud',

In voller Freud', in fröhlichem Muth,

Ein ander Feinsliebchen ist eben so gut.

Aus Gräbig und Komradsdorf.

81.

Schlechtes Wetter.

Aus Wohlau.

Mäßig.

Schönstes Schätzchen, liebstes Herzchen, willst du mich denn ganz und gar ver-
las-sen? Willst du mich nicht lie-ben, sondern nur betrü-ben, willst du mich
nicht lie-ben, sondern nur be-trü-ben, willst du has-sen, mich ver-las-sen?
O, so reiß ich ei-ne an-dre Straß'!

1. Schönstes Schätzchen, liebstes Herzchen,

Willst du mich denn ganz und gar verlassen?

Willst du mich nicht lieben, sondern nur betrüben, :

Willst du hassen, mich verlassen?

O, so reiß ich eine andre Straß'.

2. Ach, ich hätte was verwettet,

Niemand hätt' uns aus einander gebracht.

Da ich eine Zeitlang nicht zu dir bin kommen,

Hat dein falsches Herz einen Andern angenommen — :

Und du sagst es und versprachst es,

Mich zu lieben immer für und für!

Aus Wohlau.

82.

Wie du mir, so ich dir.

Aus Ranth.

Mäßig.

Ich hab' schon lan-ge still geschwie-gen, a-ber jegund ist es aus,
weil du mich so sehr ver-achst, und mei-ne Treue gar aus-lachst.

1.

Ich hab' schon lange still geschwiegen,

Aber jegund ist es aus,

Weil du mich so sehr verachst,

Und meine Treue gar auslachst.

2.

Denn du denkst, du bist die Schönste,

Das ist aber weit gefehlt.

Wie du denkst, so denk auch ich:

Wer mich veracht't, veracht' auch ich.

3. Deine Schönheit wird vergehen
Wie die Blumen auf dem Feld:
Kommt ein Reifchen bei der Nacht,
Und raubt den Blümchen ihre Pracht.

4. Was nützt mich denn ein schöner Garten,
Wenn schon andre drinnen stehn?
Und mir's Rösschen brechen ab,
Dran ich meine Freude hab'?

Aus Kanth. Minder gut aus der Koburger Gegend bei Erf 4, 8. Wie dort, so wird auch hier eine Strophe dazu gesungen, die gar nicht dazu paßt:

Gift und Gall' hab' ich getrunken,
's ist mir tief ins Herz gesunken.
Wenn ich keine Freud' mehr hab',
Da sent' ich mich ins stille Grab.

83.

Mäßig. Es geht auch ohne dich. Wilhelminenort.

An dem Himmel sind zwei Sterne, Scheinen hel=ler als der Mond, der
ei=ne scheint auf mein Feinslieb=chen, der an=dre auf die grü=ne Au, der
ei=ne scheint auf mein Feinsliebchen, der an=dre auf die grü=ne Au.

- | | |
|--|--|
| <p>1. An dem Himmel sind zwei Sterne,
Scheinen heller als der Mond,
: : Der eine scheint auf mein Feinsliebchen,
Der andre auf die grüne Au. : :</p> | <p>2. Willst du mich denn nicht mehr lieben,
Gi, so kannst du's lassen sein;
: : Ich will mich drum nicht betrüben,
Denn ich bleib' für mich allein. : :</p> |
| <p>3. Denkst du denn, ich habe Kummer,
Ob du gleich nicht liebest mich?
: : Eine Schwalbe macht keinen Sommer,
O wie bald vergeß' ich dich! : :</p> | |

Aus Wilhelminenort. Vgl. Nr. 79.

84.

Mäßig. Es wird sich schon finden. Bogschütz,

Ach schönster Engel, weine, ach weine nicht so sehr! ich ha-be dich ge-
liebet, jetzt a-ber nun nicht mehr, ich ha-be dich ge-liebet, jetzt a-ber nun nicht mehr.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Ach, schönster Engel, weine,
Ach, weine nicht so sehr!
: : Ich habe dich geliebet,
Jetzt aber nun nicht mehr. : :</p> | <p>2. Ich habe dich geliebet
Von ganzem treuen Herz'n,
: : Doch aber du bist falsch
In deinem ganzen Herz'n. : :</p> |
|---|--|